



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das viert Capitel. Was hailamer nutz vnd früchten auß wahrer Bueß
eruolgen: Vnd daß dem menschen[n] kain sünd vnuergeblich sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Büßer dermassen seine Sünd/das er sich das
rumb einer schweren scharpffen straff schuld
dig erkennt vnd gibt: Begert derhalben des
mütigklich vmb verzeihung seiner sünd. Das
zwar alles ein alter brauch ist / wie wir das
durch gewisse zeugnuß von S.* Dionysio
bericht werden.

* Epist. ad
Demoph.

Das viert Capitel.

Was hailfamer nutz vnd fruchten auß wahrer Bueß ers
uolgen: Vnd das dem mensche kein sünd vnuergeblich sey.

Nur nichts kan den Glaubigen nuzer
sein / nichts wirdt sie auch also geherst
machen / die Bueß willigklich vber sich
zunehmen / als da sie von den Pfarzern zum
offtermal vnderwisen werden / was grossen
nutz vnd frucht sie auß diesem Sacrament
schöpffen. Dann also werden sie verstehn / das
mit warhait von der Bueß gesagt werden
kan / nemlich derselben wurck sey wol bitter /
die frucht aber sey gar süß vnd lieblich. Vnd
steht darumben die ganze krafft der Bueß
darinnen / das sie vns widerumb zu hulden
Gottes bring / vnd mit ihm in bester freunds
schafft verainige.

Cōci. Trid.
fels. 14. c. 3.

Aber auff dise versöhnung pflegt zuweilen
an den frommen herzern / die dis Sacrament
It iij halligs

hailigklich vnd mit andacht an sich bringen
 ein sehr fridsames vnd gerüwiges gewissen
 sampt einer würcklichen geistlichen süßigkeit
 zuuolgen. Dañ kein laster so groß vnd schand
 lich ist / das durch diß Sacrament der Bueß
 nit einmal allain / sonder abermalen / vnd zu
 vil malē werde außgetilget. Davon der Herr
 durch den Propheten also spricht: Wirdt der
 Gottloß Bueß würcken von allen seinen sün
 den / die er begangen hat / vnd wirdt meine
 Gebote bewaren / auch vrthail vnd gerechtig
 keit würcken / so soll er bey leben bleiben / vnd
 nit sterben / aller seiner bosheit / die er hat ge
 würcket / wil ich weiter nicht gedencen. Vnd
 Joannes spricht: Bekennen wir vnserē sünd /
 so ist er getrew vnd gerecht / daß er vns vnserē
 Sünd erlasse. Vnd etwas hernach: Hat sich
 einer versündiget (spricht er / vnd nimpt hier
 mit kein Sünd auß) so haben wir I E S U M
 C H R I S T U M den gerechten / zu einem Für
 sprecher bey dem Vatter. Vnd er / Christus /
 ist ein versönung für vnserē Sünd: aber nit
 allain für vnserē / sonder auch für der gan
 zen Welt sünd. Das wir aber in der heylig
 en Schrifft lesen / das etliche bey dem Her
 ren kein Barmhertzigkeit habē erlanget / vnd
 geacht / das sie hefftig haben darumb ange
 haltent

Ezech. 18.

1. Ioan. 1.

1. Ioan. 2.

3. Mach. 9.

halten/ das ist zuuerstehn / es sey der vrsachen halber beschehen / das sie von wegen ihrer Sünd von herzen kein wahre Key vnd layd gehabt.

Derhalben wann in der heiligen Schrifte/ oder bey den heyligen Vätern dermassige Sprüch fürkommen/dadurch sie zuuerstehen geben / als möchten etliche sünd nit erlassen werden / solche Sprüch mueß man alsdann dermassen außlegen/ das man wisse vnd erkenne/man mög derselben verzeihung schwerlich bey Gott erhalten. Dann wie etwa ein Tucht darumb vnhaylbar genant wirdt/ daß der krank also damit beladen oder infect ist/ daß er ab der kräftigen hailtsamen arznei ein schewen tregt: Also seind etliche sünd/die darumb nit verziget noch erlassen werden / daß sie die genad Gottes/als ein hailwertige arznei verschmehen vnd außschlagen. Auff diese mainung sagt S. Augustinus: Wann einer durch Christi genad Gott erkennt / vnd nach solcher erkantnuß die brüderliche lieb bestetiget/ vnd wider die gnad selbst durch den hefftigen Neyd getriben wirdt / das ist ein so sehgifftige/schnöde sünd/das solcher mensch sich weder biegen noch ein solche Sünd in demütigkeit abbitten kan / wie hoch er auch dahin

It iij getrunn

S. Aug. lib. 7.
de serm. do-
mini in mō-
te, c. 43. 44.

getrungen werde/dieselb mit seinem boßhafftigen gewissen zuerkennen vnd zubeichten.

Damit wir aber zu vnserer Bueß widerkommen / so ist derselben eigentliche krafft das sie die sünd aufstillet/in massen/das man die verzeyhung der sünd ohn die Bueß in kalten weg weder erlangē noch verhoffen mag. Dannes steht geschriben: Wa ihr nit werde bueß thuen / so wert ihr zugleich allesam verderben. Welches zwar von den grossen vnd tödlichen sünden vom Herren gesagt ist: Biewol dannoch die klainere sünd / welche man läßlich neñet/ auch irer sondern bueß bedörffen. Dañ S. Augustinus sagt: Weil ein sondere Bueß vorhanden ist/die täglich in der Kirchen für die läßliche sünd gebraucht wirt/die were zwar vergeblich / wann die läßliche sünd ohne Bueß möchten verzeygen werden.

Luc. 13.

Lib. 50. homiliarū, homil. 50. c. 8.

Das fünfft Capitel.

Das die Bueß inn drey sünd gethailet werde / die dannoch an einander hangen; Vnd was erstlich die Contrition vnd Reu sey: Was sie an dem Sünder vermög vnd würcke; Das sie auch vilerley namen hab/vnd ganz bitter vnd vollkommen sein muesz.

Dieweil nit gnueg ist/von denen dingen in gemain zureden / so würcklich/vnd mit der that beschehen/Darumb sollen die